

Chile

Übersicht

Eckdaten des Landes.....	1
Allgemeine Informationen	1
Einreise- und Einfuhrbestimmungen	5
Transport	6
Sicherheitssituation	6
Gesundheitstipps.....	7
Umweltsituation.....	8
Klima.....	9
Kontaktadressen.....	9
Internetlinks	10

Eckdaten des Landes

Kontinent:	Südamerika
Hauptstadt:	Santiago de Chile
Fläche:	756.102km ²
Amtssprache:	Spanisch
weitere Sprachen:	Indigene Sprachen
Währung:	1 Euro = ca. 1000 chilenische Pesos
Zeitdifferenz:	Chile -Deutschland: - 4 bis 5 Stunden (je nach Jahreszeit)
Flugzeit:	Ca. 18 Stunden
Telefonvorwahl:	+56

Allgemeine Informationen

Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Chile ist das reichste Land des südamerikanischen Kontinents. Die chilenische Wirtschaft basiert hauptsächlich auf dem Abbau von Rohstoffen und Landwirtschaft, aber auch der Tourismus nimmt an Wichtigkeit stetig zu. Eine große wirtschaftliche Abhängigkeit herrscht außerdem im Abbau von Kupfererzen. Die Landwirtschaft setzt sich aus der Fischerei, Obst- und Weinwirtschaft und Fischerei zusammen. Chiles Erdbeeren, Pfirsiche und Trauben ebenso wie Butter, Wein und Tiefkühlachs landen in unseren Supermärkten auf der Nordhalbkugel.

Geografische Lage

Chile liegt auf der Südhalbkugel auf dem südamerikanischen Kontinent. Chile erstreckt sich über eine enorme Nord-Südausbreitung von über 4.300 km, welche eine vergleichbare Entfernung von Dänemark bis in die Mitte der Sahara ausmacht. Chile ist sozusagen das längste Land der Welt, weist aber nur eine Ost-Westausdehnung von durchschnittlich 180 km auf. Das Land ist im Westen begrenzt durch eine unendlich lange Pazifikküste von über 6.000 km und im Norden durch Bolivien und Peru und grenzt im Osten an Argentinien. Chile ist landschaftlich eines der vielseitigsten und spannendsten Länder der Welt, denn man findet alles von Urwäldern, über Vulkane, Wüsten, Fjorde, Flüsse und Eis bis hin zu den imposanten Anden. Der Norden des Landes wird durch eine heiße und sehr trockene Wüstenregion charakterisiert, welches auf der Höhe von Llapel bis Concepción in fruchtbares Farmland und Weinanbaugebiet übergeht. Weiter südlich, zwischen Concepción und Puerto Montt findet man eine waldreiche Landschaft übersät mit Seen und Flüssen. In der gesamten südlichen Region, im Feuerland wechseln sich Gletscher und Fjorde ab. Die gesamte Westküste ist durchzogen von den Anden, einer der höchsten Gebirgsketten der Welt. Einige der höchsten Gipfel Chiles erreichen eine Höhe von über 6.000 m.

Geschichte

Schon viele Jahre bevor die ersten Europäer chilenischen Boden betraten war das Land von indigenen Völkern besiedelt. Diese kamen schon 13.000 Jahre vor Christus in der Region um Antofagasta in der Atacama Wüste an. Es wurden Besiedlungsspuren von Stämmen mit beeindruckenden Kulturen in dieser Region gefunden. Eines der Urvölker Chiles sind die Chinchorros, die sich im Norden ansiedelten und schon lange vor den Ägyptern ihre Toten mumifizierten. Über die Jahre hinweg lebten die Inkas, Changos, Aymaras, Atacameños, Diaguitas, und die Mapuches in Chile. Die Inka kamen aus dem Norden ins Land und drängten sich bis zum Río Maule vor, da sie hier auf die kriegerischen Mapuche trafen, die ihr Gebiet eisern verteidigten.

Im Jahr 1520 gelangte Ferdinand Magellan als erster Spanier, in die Region des heutigen Punta Arenas, nach Chile. Dann dauerte es nicht lange und Chile wurde von den spanischen Konquistadoren unterworfen und Teil des spanischen Vizekönigreiches Peru. Jedoch fungierten die Anden und die Atacama Wüste als natürliche Grenze, die lange nicht von den Spaniern überwunden wurde. Trotz der Widerstände der Mapuche im Süden errichteten die Kolonialherren einige Siedlungen, wie das heutige Santiago de Chile. Die Mapuche waren das einzige Volk, welches aktiven Widerstand leistete. Als 1808 Spanien Napoleon unterlag, brach ein bitterer Bürgerkrieg zwischen den königstreuen Bürgern und den liberalen Bürgern Chiles aus. Daraufhin wurde 1810 die Unabhängigkeit von der spanischen Krone erklärt und eine gewisse politische Stabilität erreicht. Die Entdeckung und anschließende Ausbeutung der Rohstoffe, vor allem Salpeter, Kupfer und Silber, erleichterten den wirtschaftlichen Aufschwung des neuen Chiles. Die entstandenen Städte zum Rohstoffabbau sind heute verwaist aber manche können besichtigt werden und bieten Einblicke in eine andere Zeit Chiles. Unter Präsident Salvador Allende wurde das Kupfervorkommen verstaatlicht, da der Präsident ein sozialistisches System beabsichtigte. Weil er auch die Banken und Industrie verstaatlichte, blieben ausländische Investoren aus. Der Preis des Kupfers verschlechterte sich und führte das Land in eine schwere Krise. Viele Streiks und Boykotte der Arbeiter waren Ergebnis dieses wirtschaftlich dramatischen Ereignisses. Nach einem drastischen Ende, durch den Selbstmord Allendes wurde in Chile im 20. Jahrhundert eine Militärdiktatur unter Augusto Pinochet eingerichtet. Während dieser Zeit sind alle politischen Parteien verboten, das Parlament aufgelöst und die Pressefreiheit außer Gefecht gesetzt worden. Viele Regierungsgegner oder Andersdenkende wurden verfolgt und ermordet. Die Öffnung für den ausländischen Markt am Kupfer erschuf nicht die erwünschten Ergebnisse und somit wurde Pinochet auch nicht wieder gewählt. Nur langsam wurde Chile zu einem demokratischen Land umstrukturiert und auch das erhoffte Wirtschaftswachstum setzte wieder ein. 2006 war ein ganz besonderes Jahr für die Politik Chiles, denn zum ersten Mal in der Geschichte wurde eine Frau, Michelle Bachelet, in das höchste Staatsamt gewählt. Nach einer kurzen Unterbrechung ist sie seit 2014 wieder im Amt und führt das reichste südamerikanische Land sehr erfolgreich.

Bevölkerung

In Chile leben circa 18 Millionen Einwohner. Aufgrund der geographischen Gegebenheiten ist das Land nicht gleichmäßig besiedelt. Die Dichte nimmt von Norden nach Süden ab und der Süden mit seiner kargen Landschaft ist sehr dünn besiedelt. Eine Ausnahme ist die nördliche Küstenwüste, die auch sehr wenige Bewohner hat. Fast die Hälfte der Chilenen wohnen im Ballungsraum der Hauptstadt Santiago de Chile. Die Bevölkerung lässt sich aufteilen in Einwohner mit europäischen Vorfahren oder Mestizen (etwa 89 %) und indigene Bevölkerung (11 %). Ebenso wie Argentinien war Chile ein beliebtes Einwanderungsland für Europäer im 19. und 20. Jahrhundert. Viele der heutigen Chilenen haben deutschsprachige und nahöstliche Vorfahren, da die chilenische Regierung die Besiedlung durch Einwanderer im südlichen Chile förderte. Etwa neun Zehntel sind hellhäutige Mestizen mit südeuropäischem Aussehen. Die Nachkommen der Urbevölkerung Chiles gehören zum Großteil der Mapuche an. Die meisten der großen indianischen Gruppen leben in den Extremen des Landes, dem Norden und dem Süden und am Rande der großen Städte wie Santiago de Chile. Weitere Gruppen wie die Aymara besiedeln den Norden und die Atacameños die Küstenwüste. Chile verfügt über eine junge Gesellschaft, welche aber wie die meisten der Schwellenländer Alterungstendenzen aufweisen. Trotz dem höchsten Prokopfeinkommen Lateinamerikas ist auch die chilenische Bevölkerung geprägt von der großen Spanne zwischen Arm und Reich. Ein großer Anteil der Bevölkerung lebt am Existenzminimum in Armenvierteln, den sogenannten Poblaciones. Über den Charakter der Chilenen kann man sagen, dass sie sehr freundlich und lebensfroh sind. Auch wenn sie am Anfang vielleicht etwas zurückhaltend wirken, sind sie sehr offen und hilfsbereit.

Religion/Feiertage

Die Chilenen sind gläubig und zu 70 % katholisch und nur etwa 15 % lutherisch evangelisch. Die spanischen Kolonialherren haben während ihrer Besatzung ihre europäischen Gebräuche und religiöse Denkweise eingeführt. Deshalb werden auch viele der christlichen Feste Europas hier gefeiert. Natürlich wurden diese durch geschichtlich geprägte Nationalfeiertage ergänzt. Für die Chilenen gibt es zwei Feiertage, die besonders wichtig sind: der Nationalfeiertag und Weihnachten. Im Norden, wo viele der Ureinwohner wohnen werden Prozessionen mit farbenfrohen Masken nach indigenem Glauben gefeiert.

Gesetzliche Feiertage

1. Januar	Neujahr (Año Nuevo)
24. März	Gedenktag an den Militärputsch 1976
März / April	Ostern
1. Mai	Tag der Arbeit (Día del trabajo)
21. Mai	Tag der Marine (Día de las glorias navales)
Mai/ Juni	Fronleichnam
29. Juni	Sankt Peter und Paul (San Pedro y San Pablo)
16. Juli	Tag der Jungfrau von Karmel (Día de la virgen del Carmen)
15. August	Mariä Himmelfahrt (Asunción de la Virgen)
18. September	Nationalfeiertag zur Unabhängigkeit in 1810 (Primera juntu nacional del gobierno)
19. September	Tag des Heeres (Día del Ejército)
12. Oktober	Tag der Entdeckung Amerikas (Día del descubrimiento de dos mundos)
31. Oktober	Reformationstag (Iglesias evangélicas y protestantes)
1. November	Allerheiligen (Día de todos los santos)
8. Dezember	Mariä Empfängnis (Inmaculada concepción)
25. Dezember	Weihnachten (Navidad)

Sprache

Durch die jahrelange Zugehörigkeit zur spanischen Krone, ist auch heute noch die offizielle Sprache in Chile, Spanisch. Allerdings unterscheidet sich dieses deutlich von dem in Spanien gesprochenen Spanisch. Am auffälligsten ist wohl die Aussprache, denn diese findet man nur in Chile. Sie reden sehr schnell und verschlucken häufig Buchstaben am Ende des Wortes wodurch man Singular und Plural oft nur erraten kann. Eine Besonderheit ist, dass an Stelle von „tú“ für du „usted“ benutzt wird. Durch die vielen Einwanderer aus dem deutschsprachigen Raum kann man im Süden des Landes auch vertraute Klänge hören. Neben den aus Europa stammenden Sprachen werden die indigenen Sprachen Mapudungun von den Mapuche in Südchile, Aymara im Norden und Rapanui auf den Osterinseln gesprochen. Grundsätzlich kann man sagen, dass es für Reisende sehr von Vorteil ist ein bisschen Spanisch zu sprechen, aber gerade an den Touristenattraktionen kann man sich auch mit Englisch gut verständigen.

Küche

Die chilenische Küche ist geprägt von den verschiedenen Einflüssen der europäischen Einwanderer aus Deutschland, Spanien und Frankreich. Auf den Tisch kommt deftige Hausmannskost aus Fleisch, Reis und Kartoffeln. Es gibt viele Gemüseeintopfvarianten, wie zum Beispiel der Pastel de choclo (Maisauflauf mit Fleischfüllung) und Cazuela (Eintopf mit Rind oder Huhn, Mais, Reis und Kartoffeln). Eine weitere, sehr bekannte und leckere Spezialität der Chilenen sind die Empanadas, die mit Fleisch, Gemüse oder Käse gefüllten Teigtaschen. Das sind sehr leckere Snacks auf die Hand für zwischendurch. An kleinen Ständen am Straßenrand findet man die verschiedensten Variationen. Chile ist für seinen hochwertigen Wein aus den sonnigen Regionen Chiles bekannt. Neben dem Wein gibt es ein weiteres alkoholisches Getränk, der sehr typische und starke Traubenschnaps. Pisco stammt aus den nordchilenischen Tälern. Das Nationalgetränk Chiles besteht aus Pisco gemischt mit Limonensaft, Puderzucker und Eischnee, der Pisco Sour.

Strom

Die Netzspannung in Chile beträgt 230 Volt und ist dem in Deutschland gleichzusetzen. Elektronische Geräte wie Handys, Laptops usw. mit der Kennzeichnung „INPUT: 100-240, 50/60 Hz“ können problemlos in allen Ländern der Welt benutzt werden. Jedoch passen die deutschen Stecker nicht in die Steckdosen. Ein Adapter (Typ C und L) ist notwendig.

Kleidung/Wäsche

Die Empfehlung für mitzunehmende Kleidung ist abhängig von der Region, die bereist wird, da das Klima in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich sein kann. Im eher warmen Norden empfiehlt es sich daher leichte Sommerkleidung mit Sonnenschutz (Hut, Sonnenbrille, Sonnencremen etc.) mitzunehmen. Aber in den Höhenlagen wird es auch mal kalt und man braucht Mütze und Jacke. Im Süden kann es durchaus kalt werden und man sollte ein paar warme Kleider (Jacke, Pullover, Mütze etc.) für kalte Tage und Nächte einpacken. Dennoch ist es immer zu empfehlen sich vor der Reise über die aktuellen Temperaturen und Wettergegebenheiten zu informieren, da man so am besten vorbereitet ist und die wichtigen Kleidungsstücke packen kann. Allgemein kann man sagen, dass die Chilenen in öffentlichen Gebäuden und Restaurants viel Wert auf korrekte Kleidung legen. Sie sind nicht amüsiert, wenn man sich zum Beispiel in Strandkleidung in ein Restaurant setzt.

Währung/Geld

Landeswährung

Die offizielle Währung Chiles ist der Chilenische Peso (CLP).

Geldumtausch

Es empfiehlt sich bei Reisen in größere Städte Euro in bar mitzunehmen. Dort kann man vor Ort die Euros in Wechselstuben oder Banken in die Landeswährung oder US-Dollar umtauschen. Die Preise sind häufig auch in der amerikanischen Währung ausgeschrieben. In kleineren Orten jedoch ist das Wechseln von Euros nicht so leicht. Deshalb

sollten Sie, wenn Sie sich außerhalb der großen Städte aufhalten, einige US Dollar einstecken, um diese dann problemlos in die Landeswährung umzutauschen. Umtauschen sollten Sie in einer Wechselstube (Casa de cambio), da hier der Wechselkurs oft günstiger ist. Die Öffnungszeiten sind in der Regel Montags bis Freitags vormittags von 9.00 bis 14.00 Uhr und nachmittags von 15.00 bis 18.00 Uhr. In den ländlicheren Gegenden ist der Wechselkurs häufig ungünstiger als in Städten. Es wird sehr davon abgeraten auf dem Schwarzmarkt zu tauschen, da hier das Risiko hoch ist einen schlechteren Kurs oder Falschgeld zu erwischen. Das Bargeld mit einer Kreditkarte (Visa, Master) abzuheben, ist mit PIN-Nummer an den meisten Bankautomaten auch möglich. Bargeld mit einer deutschen ec-Karte (Maestro Funktion) abzuheben, ist bei Banken meist möglich. Bankautomaten gibt es in den meisten Supermärkten, Apotheken und natürlich in Banken.

Barzahlung und Zahlung mit EC-/Kreditkarte

Grundsätzlich ist die Barzahlung bevorzugt, jedoch können Sie inzwischen auch schon an vielen Orten in Chile mit Kreditkarte (Visa und MasterCard) bezahlen. Dies ist die komfortabelste Option auf Reisen.

Telefonieren

Chile ist mit einem modernen Telefonnetz und verschiedenen Anbietern ausgestattet. Von den öffentlichen Telefonzentralen aus kann man ins Ausland telefonieren. Wer jedoch viel telefoniert, für den ist es preiswerter eine SIM – Karte oder ein Prepaidhandy vor Ort zu kaufen. Die Tarife ändern sich häufig und daher sollte man sich informieren und beraten lassen. Es ist empfehlenswert sein Handy vor der Reise für das Ausland freizuschalten, da man so eine lokale SIM-Karte in das Handy einlegen und dadurch kostengünstiger innerhalb des Landes sowie ins Ausland telefonieren kann.

Internet/WLAN

In den chilenischen Städten gibt es Internetcafés, in denen Sie kostengünstig surfen können. Viele Bars und Cafés bieten freies Wifi an, man muss das Passwort nur manchmal erfragen. In den meisten Hotels gibt es einen Internetzugang, jedoch manchmal nur im Bereich der Rezeption und nicht von jedem Zimmer erreichbar. An manchen Orten kann eventuell eine Gebühr für die Internetnutzung anfallen.

Trinkgeld

Im Regelfall sind in Restaurants etwa 10 % Trinkgeld üblich. Auch Reiseleiter, Zimmermädchen und Fahrer freuen sich auf ein kleines Extra, wenn Sie zufrieden mit deren Service waren.

Einreise- und Einfuhrbestimmungen

Zur Einreise benötigen Sie einen gültigen Reisepass, der noch mindestens sechs Monate über die Reise hinaus gültig ist. Kindereinträge im Reisepass der Eltern sind ungültig und berechtigen das Kind nicht mehr zum Grenzübergang. Jedes Kind braucht einen eigenen Reisepass mit Lichtbild. Alle Reisedokumente müssen sich in gutem Zustand befinden.

Alle Reisenden müssen eine Touristenkarte (Tarjeta de Turimso) ausfüllen, die normalerweise an Bord der Flugzeuge/Busse kurz vor Ankunft in Chile ausgeteilt wird. Diese Karte berechtigt einen Aufenthalt von maximal 90 Tagen. Die ausgefüllte und abgestempelte Karte muss bei der Ausreise wieder vorgelegt werden.

Gegenstände für den persönlichen Bedarf des Einreisenden, die für die Fahrt oder den Aufenthalt vorgesehen sind, können zollfrei eingeführt werden. Verschreibungspflichtige Medikamente ebenso wie bestimmte Nahrungsergänzungsmittel können unter Vorlage des Arztrezeptes, mit Namen des Patienten und Medikaments/Ergänzungsmittels eingeführt werden. Für Reisende über 18 Jahre gilt, dass 400 Zigaretten, 50 Zigarren, 100 ml Parfüm und 2,5 L alkoholische Getränke eingeführt werden dürfen. Bei der Ein- und Ausreise darf man bis 10.000,00 USD in Bar mit sich führen. Alle höheren Summen müssen vorab beim Zoll deklariert werden. Da sich solche Bestimmungen auch mal ändern, informieren Sie sich dazu bitte bei der Konsularabteilung Chiles und dem Auswärtigen Amt unter www.auswaertiges-amt.de

Transport

Flug generell

Nach Ihrer Ankunft von einem internationalen Flug durchlaufen Sie zuerst die Passkontrolle und nehmen dann Ihr Gepäck vom Gepäckband. Entsprechende Durchsagen werden schon im Flugzeug durchgegeben oder aber auch direkt im Terminal. Mit dem Gepäck gehen Sie anschließend durch die Zollkontrolle.

Dies gilt in der Regel auch, wenn Sie einen Anschlussflug haben! Das Gepäck wird selten bis zum Zielflughafen durchgecheckt. Nachdem Sie dann die Zollkontrolle passiert haben, können Sie im Falle eines Weiterfluges innerhalb Chiles Ihr Gepäck an einem Transfer-Check-in-Schalter wieder aufgeben.

Flugzeiten

Sollten Sie Ihre Flüge bei uns gebucht haben, so beachten Sie bitte, dass die auf der Buchungsbestätigung vermerkten Flugzeiten unter Umständen nicht mehr aktuell sind. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Flugzeiten für den Abflug ab Deutschland Ihrem Flugticket bzw. dem beigefügten Flugplan. Für die Rückbestätigung der Flüge sind die Reisenden grundsätzlich selbst verantwortlich.

Flugüberbuchung

Da die Maschinen häufig überbucht sind, sollten Sie mehr als zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Wenn Sie auf eine pünktliche Rückkehr angewiesen sind, wird empfohlen eher drei Stunden vor Abflug einzuchecken.

Rail & Fly

Mit dem Rail & Fly Ticket von der Deutschen Bahn können Sie jeden billigen Zug in Richtung des Abflugflughafens nehmen. Jeder Reisende ist für seine rechtzeitige Anreise zum Flughafen selbst verantwortlich. Fahrplanauskünfte erhalten Sie auf www.bahn.de, unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1507090 oder bei dem ReiseService der Bahn unter der Rufnummer 01806/996633 (20ct/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf).

Sicherheitssituation

Kriminalität

Laut dem deutschen Auswärtigen Amt gilt Chile als ein sehr stabiles und durchaus sicheres Land. Touristen können sich frei bewegen und sollten lediglich ärmere Randbezirke der großen Städte meiden und auch in den Stadtzentren Vorsicht walten lassen. Auf Persönliches, wie Taschen sollte geachtet werden und Wertsachen wie auffälliger Schmuck sollte nicht sichtbar getragen werden. Bargeld sollte nur im erforderlichen Umfang mitgenommen werden. Auch Ausweispapiere am besten nur in Form einer Kopie mit sich tragen und die Originalpapiere sicher im Hotelsafe aufbewahren. Auch bei Kameras ist es ratsam, diese verdeckt und fest im Griff zu haben und nicht am Handgelenk baumeln zu lassen. Im Falle eines Diebstahles wird geraten, den Diebstahl polizeilich zur Anzeige zu bringen (in der deutschen Botschaft können Sie um schriftliche Übersetzung bitten), da von vielen deutschen Versicherungen für die Erstattung ein Nachweis verlangt wird. Zusätzlich gilt nach Einbruch der Dunkelheit besondere Vorsicht und Sie sollten Taxen telefonisch bestellen und nur in registrierte Fahrzeuge steigen. Stellen Sie Ihren Mietwagen nur an bewachten Parkplätzen ab und lassen Sie keine Wertsachen im Wagen zurück. Nachts ist es nicht ratsam sich alleine draußen aufzuhalten. In abgelegenen Gegenden sollten Sie sich nur auf befestigten Straßen und Wegen bewegen. Es kommt im Land immer wieder zu innenpolitischen Demonstrationen. Bitte halten Sie sich von Protesten fern. Eine Festnahme im Urlaub muss nun wirklich nicht sein. Für die tagesaktuelle Sicherheitslage im Land, informiert das Auswärtige Amt ausführlich auf der Seite www.auswaertiges-amt.de.

Natürliche Risiken

In Chile kommt es hin und wieder zu Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Erdrutschen entlang der Anden. In solchen Fällen sollten Sie die Anweisungen der Einheimischen befolgen, da diese die Situationen häufig sehr viel besser einschätzen können. Dennoch empfiehlt es sich vor Antritt Ihrer Reise über die aktuelle Lage und Verhaltensregeln zu informieren. Des Weiteren sollten Reisende, die in der Regenzeit von Oktober bis Mai reisen, sich auf starke Regenfälle, Strömungen und auch Überschwemmungen einstellen. Bei starkem Regen können ausgetrocknete Bachläufe in der Wüste zu reißenden Flüssen und Schlammlawinen werden. Bei Wanderungen oder Trekking Touren können Sie sich vorab über die aktuellen Wetterbedingungen informieren und bevorzugt auch mit einem erfahrenen Guide in die Berge ziehen, da sich die Witterungszustände rasant ändern können. Daher gilt, dass Sie sich vor Ihrer Abreise über die aktuelle Lage im Land informieren sollten.

Gesundheitstipps

Impfungen

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind für Chile offiziell und zum aktuellen Zeitpunkt keine Impfungen vorgeschrieben. Jedoch empfiehlt das Auswärtige Amt die Standardimpfungen gegen Tetanus, Diphtherie, gegebenenfalls auch Pertussis, Masern, Mumps, Röteln und Influenza aufzufrischen. Als Reiseimpfungen werden Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalten auch Hepatitis B, Tollwut und Typhus genannt. Pflicht für alle Reisenden ist es, ab der Vollendung des ersten Lebensjahres, bei der Einreise aus einem Gelbfiebergebiet auf die Osterinseln gegen Gelbfieber geimpft zu sein. Denken Sie daran, alle Impfungen rechtzeitig vorgenommen und die Anweisungen des Gesundheitsamtes befolgt zu haben. Sie sollten spätestens 2 Monate vor der Reise Ihren Arzt bezüglich der Impfungen und individueller Arzeneiausstattung befragen.

Hygienesituation und Gesundheitsversorgung

Chile verfügt über eine sehr gute Gesundheitsversorgung. In den großen Städten im privaten Sektor ist die Gesundheitsversorgung vorwiegend auf dem westeuropäischen Standard. Der öffentliche Sektor weist Defizite bei personalen, apparativen, logistischen und zum Teil hygienischen Ressourcen auf. Zur Aufnahme und Behandlung in Privatkliniken ist immer eine Vorauszahlung in bar oder per Kreditkarte zu leisten. In den ländlichen Regionen ist eine unmittelbare medizinische Versorgung nicht gewährleistet. Ein ausreichender, weltweit gültiger Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung werden dringend empfohlen.

Infektionskrankheiten

Zika Virus

Bisher kommt die Überträgermücke nicht auf dem chilenischen Festland vor und die Infektionen wurden lediglich eingeschleppt. Auf den vorgelagerten Osterinseln wurden Fälle bekannt, die direkt von der Überträgermücke ausgingen. Jedoch gilt auch hier, dass die Erkrankungen zunehmen und beobachtet werden sollten. Die beobachteten Symptome sind ähnlich wie die des Dengue-Fiebers. Sie sollten deshalb auf einen ganz täglichen Schutz gegen Mückenstiche nicht verzichten.

Die folgende Liste gibt einen generellen Überblick über mögliche Infektionskrankheiten. Ob im individuellen Einzelfall ein erhöhtes Risiko besteht, oder ob von einer seltenen Infektion eine Gefahr ausgehen könnte, ist nur durch eine persönliche Beratung zu klären.

Die meisten Infektionen werden durch Wasser, Nahrung, Insekten oder engen körperlichen Kontakt übertragen. In der Regel ist das Risiko einer Infektionskrankheit klein, wenn man sich während der Reise umsichtig verhält und die Hygieneregeln beachtet.

Hepatitis A und Magen-Darm- Infektionen

Ansteckung durch verunreinigte Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hände, ungenügend gegarte oder kalte Speisen, nicht pasteurisierte Milch, u. ä.. Durch eine entsprechende Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene lassen sich die meisten Durchfallerkrankungen vermeiden.

Malaria, Dengue-Fieber und weitere Viruserkrankungen

Ansteckung durch Insekten (vorwiegend in Jahreszeiten mit starken Niederschlägen). Die Übertragung von Malaria erfolgt durch den Stich der abend- und nachtaktiven Anopheles-Mücke. Das Auswärtige Amt stuft Chile als malariafrei ein.

Das Dengue-Fieber wird derzeit nur auf den Osterinseln durch den Stich der tagaktiven Mücken übertragen. Die Erkrankung geht in der Regel mit Fieber, Hautausschlag und ausgeprägten Gliederschmerzen einher. Da es derzeit weder eine Impfung noch eine spezifische Therapie gegen Dengue gibt, besteht die einzige Möglichkeit zur Vermeidung dieser Virusinfektion in der konsequenten Anwendung persönlicher Maßnahmen zur Minimierung von Mückenstichen, z.B. durch die Verwendung von Moskitonetzen, von mückenabwehrenden Mitteln, so genannten Repellents und dem Tragen von körperbedeckender Kleidung.

Bitte erkundigen Sie sich vor allem vor einem längeren Aufenthalt bei einem Tropenmediziner.

Hepatitis B, HIV, Bakterien, Pilze, u. a.

Ansteckung erfolgt durch sexuelle Kontakte und mangelnde Hygiene bei medizinischen Eingriffen.

Tetanus

Ansteckung erfolgt durch verschmutzte Wunden.

Hantavirus

In ländlichen Regionen im ganzen Land kann dieser Virus durch die Aufnahme von kontaminierten Sekreten von Nagetieren, die an diesem Virus bereits erkrankt sind, im menschlichen Körper ausbrechen. Die grippeähnlichen Symptome zeigen sich erst nach 2-4 Wochen mit Kopf- und Gliederschmerzen.

Tollwut

Ansteckung erfolgt durch streunende Hunde und Fledermäuse.

Bisse von Gifttieren

Das passiert sehr selten. Eine unmittelbare Versorgung nach Tierbissen ist nicht überall gewährleistet.

Zusatzinformation zum Mückenschutz

Aufgrund der mückengebundenen Infektionsrisiken in manchen Gebieten Chiles wird allen Reisenden empfohlen in den entsprechenden Regionen, in denen ein erhöhtes Mückenaufkommen herrscht, körperbedeckende Kleidung zu tragen (lange Hosen, lange Hemden). Es wird empfohlen tagsüber sowie in den Abendstunden und nachts wiederholt Insektenschutzmittel auf die freien Körperstellen aufzutragen und ggf. unter einem Moskitonetz zu schlafen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Umweltsituation

Chile ist ein Land natürlicher Vielfalt. Der Norden ist sehr karg und hat nicht viel Vegetation vorzuweisen. Nur wenige grüne Flächen mit ein paar Kakteen und Zwergsträuchern findet man hier. Vereinzelt bekommt man auch Oasen oder unterirdische Quellen zu sehen. Die Küsten und Anden hingegen sind mit Nebelwäldern bestückt. Der kleine Norden ist bekannt für seine Weinregion und daher findet man hier viele Weinreben. Und auch Patagonien

dient der Landwirtschaft, hier aber hingegen findet man Flüsse, Moore, Steppen und riesige Gletscher. Das Feuerland ist geprägt durch seine schroffe Natur und seine vielen Gletscher.

Tierwelt

Chile ist nicht nur landschaftlich ein vielfältiges Land, sondern auch die einheimische Tierwelt spiegelt diese Vielseitigkeit wider. Im ganzen Land und besonders in den Andenregionen kann man den majestätischen Andenkondor, das Wappentier Chiles beobachten. Und die großen Salzseen beherbergen viele Flamingos. An den chilenischen Küsten findet man unter anderem Seelöwen, Seerobben, Otter, Humboldt-Pinguine, Pelikane und Magellan-Pinguine. In den Hochebenen der Anden leben Lamas, Alpakas, Guanakos und Vicunjas, die alle der Familie der Kamele angehören. Wenn man Glück hat, bekommt man Chinchillas, Viscachas und Pumas in den gebirgigen Steppenlandschaften zu Gesicht. Die Wälder bieten Lebensraum für Hirsche, chilenische Waldkatzen, Füchse und Kolibris.

Klima

Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Jahreszeiten entgegengesetzt zu denen der Nordhalbkugel sind. Der Sommer in den Monaten von November bis März ist geprägt von warmem und trockenem Klima von Temperaturen bis 35 °C. Im Winter, von Mai bis August, ist es feucht und man muss mit Regenfällen und starken Temperaturschwankungen rechnen. Durch die große Nord-Südausdehnung Chiles hat das Land eine große klimatische Vielfalt zu bieten. Das Klima Chiles reicht von Wüstenklima im Norden über gemäßigtes Klima im Zentrum bis hin zu rauem, feuchtkühlem Klima im Süden.

Weitere aktuelle Wetterinfos gibt es unter:
www.worldweather.org/

Kontaktadressen

Auslandsvertretungen

Deutsche Botschaft in Santiago de Chile

Embajada de la República Federal de Alemania
Las Hualtatas 5677 – Vitacura
Casilla 220, Correo 30
Santiago de Chile
Tel: 0056 (2) 246325 00
Email: info@santiago-de-chile.diplo.de
Internet: www.santiago.diplo.de

Chilenische Botschaft in Berlin

Mohrenstraße 42
10117 Berlin
Tel: 030 7262035
Email: berlin@consulado.gob.cl
Internet: www.echile.de

Notfallnummern in Argentinien

Polizei: 133

Feuerwehr: 132

Krankenwagen/Notarzt: 131

Internetlinks

Auswärtiges Amt

Deutschland: www.auswaertiges-amt.de

Österreich: www.bmaa.gv.at

Schweiz: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>

Großbritannien: www.fco.gov.uk/travel

Frankreich: www.diplomatie.fr/voyageurs

Gesundheitsfragen

Weltgesundheitsorganisation: www.who.int

Lateinamerika und Karibik

Information zu Region und Ländern: www.lanic.utexas.edu

Allgemeine Landesinformation

Reiseführer und Tipps: www.lonelyplanet.com

Informationen und Tipps auf Englisch: www.virtualtourist.com

Feiertage, Zeitzonen und weitere Infos: aglobalworld.com

Umwelthemen

Umweltprogramm der Vereinten Nationen: www.unep.net/profile

(Stand: Dezember / 2019)

Die Reiseinformationen lehnen sich an die Veröffentlichungen des Reisemedizinischen Zentrum - Tropeninstitut Hamburg und des Auswärtigen Amtes an. Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden.